

Antrag auf Gewährung eines Zuschusses der NRW Stiftung

Projekt: Begegnung und Spurensuche

**Erlebnisfähigkeit von Natur, Kultur und Geschichte auf dem Bahntrassen-Radweg
Coesfeld-Rheine**

Antragsteller:

LAG Steinfurter Land e.V.
Tecklenburger Str.10
48565 Steinfurt

Kooperationspartner:

LAG Baumberge e. V.
Fehrbelliner Platz 11
48249 Dülmen

Vorbemerkung

Mit dem Ausbau der ehemaligen Bahntrasse zwischen Coesfeld - Rheine zum Radweg wird die einmalige Chance genutzt, den Bahndamm als landschaftprägendes Kulturgut zu sichern. Entlang des neuen Bahntrassen- Radweges reihen sich unterschiedliche Kultur- und Landschaftselemente aneinander, die durch den neuen Radweg wie Perlen einer Kette verknüpft werden können.

Zielsetzung dieses Projektes ist es, die Erlebbarkeit der landschaftlichen Schönheit und Vielfalt des nördlichen Münsterlandes zu fördern und so das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für die Heimat zu schärfen.

Für diese Aufgabe ist das Engagement von Vereinen und aktiven Bürgerinnen und Bürgern nötig, die sich für ihre Heimat einsetzen. In der gesamten Region entlang der ehemaligen Bahntrasse ist die Einsatzbereitschaft sehr groß. Zahlreiche Vereine haben konkrete Projekte eingebracht, die hier in einem Antrag gebündelt werden. Das große ehrenamtliche Engagement soll durch die Verknüpfung in ein Maßnahmenpaket als Gesamtprojekt gestützt werden, um den Zusammenhalt und die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Region zu begünstigen.

Mit der vorliegenden gemeinsamen Initiative wird ein Netzwerk geknüpft, welches nachhaltig einen Beitrag zur Erlebbarkeit von Natur und Landschaft leistet, Heimatgefühl stärkt und das Engagement der Menschen unterstützt.

1. Einleitung

An dem Erhalt der regionalen und heimatgeschichtlichen Kultur- und Landschaftsmerkmale sowie der Steigerung der Erlebbarkeit entlang sowie auf dem Bahntrassenradweg arbeiten viele lokale Vereine mit. Das gemeinsame Interesse der vielseitigen lokalen Initiativen an der Entwicklung des Steinfurter Landes wird in dem Verein „Lokale Aktionsgruppe Steinfurter Land e.V.“ gebündelt.

Dieser Verein, der gemeinnützig und unter Beteiligung ehrenamtlicher Akteure in der Region arbeitet, hat sich zum Ziel gesetzt, eine integrierte und nachhaltige Entwicklung durch den Schutz und die Förderung von regionaler Kultur, den natürlichen Ressourcen und dem regionalen Heimatgedanken im Gebiet der Kommunen Altenberge, Emsdetten, Greven, Horstmar, Laer, Metelen, Neuenkirchen, Nordwalde, Ochtrup, Rheine, Saerbeck, Schöppingen, Steinfurt und Wettringen zu fördern und zu unterstützen. Er will mit einer engen Verknüpfung der Akteure in der Region, insbesondere aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Wirtschaft, Tourismus, Bildung, Kultur und Sozialem die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Sinne des LEADER-Ansatzes unterstützen. Dieser Zweck des Vereins wird insbesondere verwirklicht durch:

- die Förderung kultureller Zwecke (Pflege und Erhaltung von Kulturwerten, Förderung kultureller Einrichtungen, der Heimatpflege und Heimatkunde);
- die Förderung des Umwelt- und Kulturlandschaftsschutzes zum Erhalt der charakteristischen Eigenart der Region;

Der Verein LAG Steinfurter Land e. V. möchte im Rahmen seines Projektes „Bahntrassenradeln nördliches Münsterland“ insbesondere das Interesse für die Geschichte und Landschaft der Region entlang der ehemaligen Eisenbahnstrecke wecken. Hierbei ist die zum Rad- und Wanderweg umgebaute Trasse von Laer bis Rheine eine ideale Leitschnur um auf die Besonderheiten der Landschaft und Kultur sowie der Bau- und Bodendenkmale aufmerksam zu machen.

Die LAG Steinfurter Land e.V. kooperiert eng mit der LAG Baumberge, um die Vereine und Initiativen entlang der Strecke im Bereich von Rosendahl, Billerbeck und Coesfeld in die gemeinsame Gestaltung des neuen Weges einzubinden.

2. Ausgangslage: Ein neuer Weg

Dem Ansatz einer integrierten, nachhaltigen Entwicklung folgend, sollen im nördlichen Münsterland unterschiedliche Initiativen und Handlungsansätze miteinander verknüpft werden. Zentrale Elemente sind die Dynamik und die Motivation der Bewohnerinnen und Bewohner, das Förderprojekt „Alleinradweg NRW“ sowie die Fördermöglichkeiten der NRW-Stiftung, welche mit dem vorliegenden Antrag genutzt werden sollen. Denn die infrastrukturelle Basis des Bahntrassenradweges Coesfeld - Rheine, welche durch das Förderprogramm „Alleinradweg NRW“ geschaffen wurde, ist mit dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger zu einer Heimat- und Erlebnisroute auszubauen.

2.1. Das Basisprojekt: Alleinradweg NRW – Hintergründe, Handlungsprogramm und Ziele

Die Bedeutung von stillgelegten Bahnstrecken für den Ausbau des Radverkehrs wurde in NRW erkannt und mit dem Handlungsprogramm Alleinradweg Rechnung getragen.

Für den Radverkehr in NRW bieten stillgelegte Bahnstrecken eine große Chance. Auf ihnen können sichere Radwege entstehen, abseits stark befahrener Bundes-, Landes- oder kommunaler Hauptstraßen; es können direkte Schulwege geschaffen, Stadtzentren und Stadtteile attraktiv verbunden und der (Fahrrad-) Tourismus gestärkt werden. Die vorhandenen Brücken, Viadukte oder Dämme (Kunstbauwerke) auf der Trasse ermöglichen ein barrierefreies und verkehrssicheres Fahren.

Entscheidend ist der Qualitätsunterschied dieser Radwege zu anderen Streckenführungen: Es bestehen kaum Störungen durch andere Nutzer (Kfz-Verkehr, Ein- und Ausfahrten, Wirtschaftsverkehr). Es müssen deutlich weniger (Haupt-) Straßen höhengleich gekreuzt werden. Der Erholungsfaktor beim Radfahren und Wandern wird daher kaum beeinträchtigt. Auch in bewegtem Gelände sind auf Grund der vorherigen Nutzung als Schienenstrecke keine schwierigen Steigungen vorhanden (im Regelfall maximal bis zu 2,5 Prozent).

Kurzum: Rad- und Wanderwege auf stillgelegten Bahnstrecken unterstützen generationsübergreifend die Mobilität und die aktive heimatnahe Freizeitgestaltung der Bürger.

Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat die Landesregierung mit Beschluss vom 24. Oktober 2007 aufgefordert, ein Handlungs- und Maßnahmenkonzept für eine nordrhein-westfalenweite Initiative zur Umnutzung stillgelegter Bahnstrecken vorzulegen. Der Entwurf des Handlungsprogramms ist durch die BEG NRW - in enger Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW - erarbeitet und laufend mit dem Ministerium für Bauen und Verkehr abgestimmt worden.

Bis 2011 sollen insgesamt über 70 Projekte mit einem Gesamtvolumen von ca. 70 Mio. Euro umgesetzt werden, so dass insgesamt Bahnradwege mit einer Länge von 300 km entstehen. Rund 300 der mehr als 550 km langen stillgelegten Bahnstrecken sollen für attraktive und kurzfristig realisierbare Lösungen im Radverkehr nutzbar gemacht werden.

Das Programm unterstützt insbesondere im Bereich stark befahrener, parallel verlaufender Bundes-, Landes- und kommunaler Straßen folgende positive Entwicklungen:

- Die Schaffung zusätzlicher Radwege auf stillgelegten Bahnstrecken, die Stadtzentren und Stadtteile miteinander verbinden und sichere Schulwege ermöglichen.
- Die Umnutzung von stillgelegten Strecken - trotz fehlender wirtschaftlicher Reaktivierungschancen - zu forcieren.
- Die Verbindung von Radverkehrssicherheit und Grünvernetzung/-gestaltung, um das Landschaftsbild zu erhalten und den Fahrradtourismus zu stärken. Damit wird auch das bereits initiierte 100-Alleen-Programm der Landesregierung ergänzt.

2.2. Idee Alleinradweg im nördlichen Münsterland

Der Ansatz des Alleinradweges wurde 2008 für die Bahnstrecke Rheine – Coesfeld angewandt. Die am Projekt beteiligten Gemeinden haben die Strecke von der DB AG in

Zusammenarbeit mit der BEG erworben. Die Projektstrecke umfasst insgesamt 45 km von Billerbeck über Lutum [NW Coesfeld] – Darfeld – Bahnhof Horstmar – Burgsteinfurt – St. Arnold bis Rheine. Nach dem offiziellen Startschuss für das Projekt am 16. Dezember 2008 in St. Arnold wurde mit dem Freischnitt des ersten Abschnitts von Rheine bis Wettringen begonnen, seit August 2009 ist bereits der erste Teil des Alleinradwegs auf einer Länge von ca. 12 Kilometern befahrbar. In Rheine wird er zunächst bis zum Staelskottenweg geführt (Anschluss an das innerstädtische Radwegenetz) und soll später bis zum Bahnhof verlängert und mit dem Bahntrassenweg NW 2.09 nach Ochtrup verknüpft werden. Mit zwei weiteren Bauabschnitten soll der komplette Weg 2011 fertig gestellt sein: Der 2. BA liegt zwischen Steinfurt und Horstmar (L 579), der 3. BA von der L 579 bis Coesfeld.

Das Projekt im nördlichen Münsterland ist mit der Gesamtlänge von 45 km das größte zusammenhängende Projekt des Programms Alleinradweg in NRW.

2.3. Stillgelegte Bahnstrecken als Zeitzeugen einer vergangenen Epoche

In der Geschichte Nordrhein-Westfalens waren Eisenbahnstrecken stets ein wichtiger Motor für die Industrialisierung und Siedlungsentwicklung. Mit dem Aufkommen des Individualverkehrs wurden viele Strecken stillgelegt. Diese sind durch den intensiven Bewuchs heute nicht mehr als solche erkennbar und aus den Augen der Öffentlichkeit verschwunden.

Durch die Aktivierung stillgelegter Eisenbahnstrecken in Nordrhein-Westfalen kann die Geschichte und die Faszination für die technischen Leistungen vorhergehender Generationen im Bewusstsein der Bevölkerung bewahrt bleiben. Insbesondere wird das Erlebnis Landschaft und Technik deutlich und sichert so die Erinnerung an die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Eisenbahn insbesondere im ländlichen Raum. Es gilt dieses baukulturelle Erbe für die Öffentlichkeit wieder erlebbar machen.

3. Begegnung und Spurensuche - Gemeinsam auf'm (Bahn-)Damm

Ein Weg schafft Verbindungen und lässt Menschen zueinander kommen. Mit dem neuen Bahnradweg gelingt dies beispielhaft. Die ehemalige Schienenstrecke Coesfeld - Burgsteinfurt - Rheine unterstützt die räumliche und gemeinschaftliche Verknüpfung des nördlichen Münsterlandes. Außerdem eröffnet er neue Perspektiven – auf die Landschaft und auf besondere Zeitzeugen.

Dieser Antrag soll die Chance nutzen, aufbauend auf der Herrichtung eines asphaltierten Rad- und Wanderweges das Heimatbewusstsein der Bevölkerung zu steigern, vorhandene ehrenamtliche Initiativen zu nutzen und zu stärken.

3.1. Neue Wege des Miteinanders

Zur regionalen Identität gehört eine eigene Kultur, die auf dem Land vor allem in den Vereinen lebendig ist. Dort werden Themen und Angebote aus den kulturellen Interessen der Menschen vor Ort entwickelt. Diese Bindungskräfte der auf dem Land traditionell starken Vereine gilt es zu erhalten. Denn sie leisten mit ihren identitäts- und kreativitätsfördernden Leistungen wertvolle Beiträge zur Regionalentwicklung: Erhalt von Kommunikationsgelegenheiten, Integration von Senioren, Jugend und Migranten und letztlich

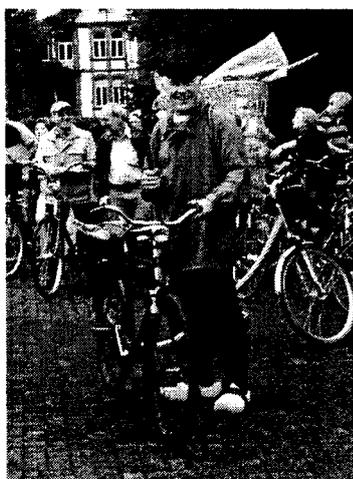
Erhöhung der Lebensqualität. Ein positiver Nebeneffekt für den ländlichen Raum: Alle Angebote erhöhen die touristische Attraktivität des ländlichen Raumes.

Auch im Steinfurter Land sowie der Region Baumberge prägen zahlreiche aktive Vereine das Gemeinschaftsleben. Einige davon haben Ideen und Projekte entwickelt, mit denen sie einen Beitrag zur Erlebnisfähigkeit der Bahn- und Kulturgeschichte am Bahntrassenradweg nördliches Münsterland leisten möchten. Dazu gehören neben dem Verein Lokale Aktionsgruppe Steinfurter Land e.V. der Heimatverein Hauenhorst / Catenhorn e.V., der Heimatverein Burgsteinfurt, der Eisenbahnclub Nordwestmünsterland e.V. (ECN), der Schützenverein Neuenkirchen, der Heimatverein Wettringen e.V., die Elterninitiative Timmerkamp, der Heimatverein Horstmar, der Dorfmarketingverein Laer e.V., der Heimatverein Darfeld e.V. der Heimatverein Coesfeld und der Eisenbahnfreunde-Verein „Alter Bahnhof Lette“.

Schon auf dem ersten Bauabschnittsfest im Sommer 2009 hat sich das starke Engagement und rege Interesse der Bevölkerung an diesem neuen Angebot gezeigt. Mehrere Hundert Besucher nahmen an der Sternfahrt von Burgsteinfurt und Rheine aus nach St. Arnold teil.



Mit dem ersten Bauabschnittsfest hat die Region ein Zeichen gesetzt und eindrucksvoll bewiesen, wie Heimat und Kultur gelebt und erlebt werden können und welches Interesse daran besteht, die Verbindung von Bahngeschichte(n) mit Kulturlandschaft und Natur weiter auszubauen.



Dieses bürgerschaftliche Engagement braucht Unterstützung, um die Kulturangebote weiterzuentwickeln. Daher werden rund um den neuen Bahnradweg alle Initiativen in den neun Kommunen gebündelt und zu einem Gesamtprojekt vereint. Gemeinsam machen sich alle auf den Weg, Zukunft und Vergangenheit interessant zu gestalten.

3.2. Ein Weg voller „Schaufenster“ in die Landschaft

Die Landschaft im Münsterland ist geprägt durch die Jahrhunderte lange landwirtschaftliche Nutzung der Region. Äcker, Wiesen, Weiden, kleine Wäldchen und Wallhecken ergeben ein abwechslungsreiches Bild, die „Münsterländer Parklandschaft“. Immer mittendrin: Die Menschen und ihre Siedlungen.

Durch die Kleinteiligkeit der Landschaft ergibt sich das harmonische Bild, welches von Besuchern und Einheimischen geschätzt wird. Zum Erhalt dieser Kulturlandschaft tragen die vielfältigen örtlichen Initiativen bei. Landschaft und Bevölkerung stehen dabei immer in einer wechselseitigen Beziehung zueinander – wie in der Vergangenheit so auch zukünftig.

Ziel des Projektes ist es, durch Informationssysteme auf die besondere Kulturlandschaft aufmerksam zu machen und die Bevölkerung (Bewohner, Rad- und Wandertouristen) über Art und Typik der Region zu informieren. Der neue Weg offenbart besondere Aussichten und Perspektiven, die in früheren Zeiten auch den Bahnreisenden gewährt wurden. Insbesondere der Erhalt einer Bahntrasse bietet die Möglichkeit eine Landschaft formende künstliche Erhebung als Plattform zu nutzen. Diese bietet die Gelegenheit, eine Landschaft, die nur wenige natürliche Erhebungen aufweist, aus einer nicht alltäglichen Perspektive zu betrachten. Abseits vom stetig zunehmenden Verkehr auf den Straßen gelingt es nun einfacher, in aller Ruhe an bestimmten Aussichts- und Erlebnispunkten mit entsprechender Aufenthaltsqualität an der Trasse zu verweilen und sich mit „regionalen Identitätsfragen“ zu beschäftigen: Wieso kam es zur Ausbildung der Wallhecken? Welche Lebewesen nutzen den Frischebach als Lebensraum? Welchen Herausforderungen stellt sich heute die Landwirtschaft?

Der Naturraum der Bahnstrecke selber, der seit der Stilllegung intensiv bewachsen ist und dadurch einen speziellen Lebensraum für viele besondere Arten der Pflanzen- und Tierwelt bildet, ist bereits Bestandteil der Kulturlandschaft und prägt sie durch ihre Einmaligkeit. Durch punktuelle geringfügige Einschnitte in diese Begrünung können „Schaufenster“ geschaffen werden, die den Blick schärfen für besondere Elemente der Münsterländischen Landschaft, für Bau-, Boden- und Naturdenkmale.

3.3. Freie Bahn bei der Spurensuche

Stillgelegte Bahnstrecken haben einst Menschen, Regionen und Unternehmen miteinander verbunden. Leider geht die geschichtliche Bedeutung im Bewusstsein der Bevölkerung schnell verloren. Im Verborgenen liegen Signale, Weichen, Prellböcke und andere technische Relikte der Vergangenheit und verfallen. Mit dem Rückbau von Schienen, dem Abbau von Bahntechnik, und dem Verfall von Bahnhöfen, Brücken und Viadukten gehen wichtige Zeugen der regionalen Mobilitätsgeschichte verloren. Gerade die jüngere Generation weiß nicht mehr um die Ingenieurkunst der damaligen Zeit und die historische Bedeutung der Bahnstrecke für die Region.

In den vergangenen Jahrzehnten wurden in Nordrhein-Westfalen mehr als 600 km Bahnstrecken stillgelegt. Diese waren in der Geschichte des Landes stets ein wichtiger Motor für die Siedlungsentwicklung und die Entstehung von Arbeitsplätzen. Heute sind viele Strecken durch den intensiven Bewuchs nicht mehr als solche erkennbar und aus den Augen

der Öffentlichkeit verschwunden. Dies soll insbesondere dort geändert werden, wo Rad- und Fußwege auf Bahntrassen geschaffen werden.

Die Bahnstrecke Coesfeld - Rheine wurde 1879 eröffnet, als Teil der Verbindung Oberhausen-Quakenbrück. Erbauer war die Rheinische Eisenbahn Gesellschaft. Die Strecke wurde für Personen- und Güterverkehr genutzt. Alle Orte, die an das Schienennetz angeschlossen wurden, gelangten zu neuer Blüte. Am 28.09.1984 wurde der Personenverkehr, Ende der 90er Jahre wurde dann auch der Güterverkehr eingestellt.

Bahngeschichte bietet ein vielfältiges und interessantes Erlebnisfeld für jedermann. Alle erhaltenen Relikte entlang einer stillgelegten Strecke sind Zeugen einer aktiven Zeit, in der zahlreiche Menschen von und mit der Bahn gelebt haben und die Verkehrsanbindung ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Region war. Dieses Ansehen der Bahn zu erhalten und erlebbar zu machen ist bisher vorrangig die Leidenschaft der Eisenbahnclubs.

Der neue Radweg hat viele „Hindernisse“ aus dem Weg geräumt und die Bahn freigemacht für eine intensive Spurensuche. Aus der Entstehungszeit lassen sich spannende Geschichten über konkurrierende Eisenbahngesellschaften, leistungsstarke Dampflokomotiven, Transportzeiten und Reisemöglichkeiten aufzeigen. Viele Fragen zur regionalen Wirtschafts- und Alltagsgeschichte können an besonderen Erlebnispunkten beleuchtet werden: Was lieferte die Bahn in die Region? Wer profitierte davon? Wo gab es Bahnhöfe? Welche Geschichten erlebten die Menschen auf ihren Reisen? Besonders alte Bahnhofsgebäude bieten sich dafür an. Mehrere Vereine haben bereits vielfältige Ideen entwickelt, wie eine nachhaltige Aufbereitung für alle Generationen gelingen kann.

Ziel des Projektes ist es, in Zusammenarbeit der Heimatvereine und Eisenbahnfreunde die historische Bedeutung der Bahnstrecke für das nördliche Münsterland nachhaltig zu sichern und für kommende Generationen erlebbar zu gestalten.

4. Akteure des Gesamtprojektes

4.1. Lokale Aktionsgruppe Steinfurter Land e. V. - der Koordinator

Die Lokale Aktionsgruppe Steinfurter Land e. V. ist ein gemeinnütziger Verein mit zur Zeit 45 Mitgliedern aus der Region Steinfurter Land, der sich im Mai 2007 gegründet hat, um mit Hilfe des Förderinstrumentes LEADER die regionale Identität und Verbundenheit der Bevölkerung mit der Region zu stärken, in dem regionale Vereine und Verbände, z.B. Heimatvereine, Bahnfreunde, Naturschutzverbände, Landfrauen und andere ehrenamtlich tätige Akteure in der Region in ihren Vorhaben unterstützt und vernetzt werden.

Mit diesem Ansatz ist die Lokale Aktionsgruppe auch bei dem Projekt Bahntrassenradweg aktiv. Die Lokale Aktionsgruppe Steinfurter Land ist für die Vernetzung und Entwicklung von gemeinsamen Projekten und Maßnahmen rund um den Bahntrassenradweg verantwortlich, hierzu zählt auch die Kooperation mit der Region Bamberge. Dabei wird besonderer Wert gelegt auf eine einheitliche, qualitativ hochwertige Gestaltung und die Beteiligung der Region an der Gestaltung „ihres“ Radweges, z.B. durch Einbeziehung von Heimat- und Naturschutzvereinen, der Landwirtschaft, der Gastronomie und den Bahnfreunden. Gemeinsam sollen so Gestaltungselemente und Highlights entwickelt und umgesetzt werden. Hierzu ist Unterstützung der NRW Stiftung nötig, insbesondere um die angestrebten Ziele der Objekt- und Projektförderung im Bereich Bahn- und Kulturgeschichte erreichen zu können.

Ergänzend dazu liegt der Schwerpunkt der Förderung von LEADER auf der touristischen Inwertsetzung und regionalen Wertschöpfung der Trasse durch ein einheitliches Marketing (Broschüren, Internetauftritte, Karten sowie ein Qualitätslogo) und ergänzende Projekte rund um Bauernhofgastronomie und Vernetzung von Kulturveranstaltungen.

Die LAG Steinfurter Land fungiert in diesem Projekt als koordinierendes Dach in Kooperation mit der LAG Baumberge für die verschiedenen ehrenamtlichen Maßnahmenträger der beteiligten Orte.

4.2. Einbindung der Vereine zur Bahn- und Kulturgeschichte - Die Macher

Die lebendige Gestaltung der Bahn- und Kulturgeschichte wird von engagierten Bürgerinnen und Bürgern vor Ort getragen. Bestehende Vereine entlang der gesamten Bahnstrecke bringen einzelne Aspekte ein, die sich zum Gesamterlebnis zusammenfügen. Die Akteure und stellen sich folgt dar:

4.2.1 Heimatverein Hauenhorst /Catenhorn e.V.

Der Gründung des Heimatvereins im Jahr 1975 ist bereits eine aktive und engagierte Zeit der Bewohnerinnen und Bewohner vorausgegangen, immer mit dem gemeinsamen Ziel: Unser Dorf soll schöner werden. Der Verein hat heute mehr als 280 Mitglieder und trägt mit verschiedenen Veranstaltungen und Arbeitseinsätzen zur Gestaltung des kulturellen Lebens bei. Die Pflege der dörflichen Tradition und Sensibilisierung für Geschichte und Geschichten, das sind die Handlungsansätze der Mitglieder. Dörfliches Leben und Dorfgeschichte sowie ursprüngliche Kulturlandschaft möchte der Heimatverein erlebnisfähig gestalten. Dazu wird der Verein seinen Beitrag im Gesamtprojekt leisten.

4.2.2 Schützenverein Neuenkirchen

Der Schützenverein Neunkirchen besteht seit und trägt neben der Pflege der Schützentradiation auch zum Erhalt der Kulturlandschaft bei.

??

4.2.3 Eisenbahnclub Nordwestmünsterland e.V. (Draisinenbetrieb, Eisenbahnwaggon)

Der gemeinnützige Eisenbahnclub Nordwestmünsterland e.V. engagiert sich in diesem Gesamtprojekt in besonderer Weise. Der 2006 gegründete Verein setzt sich für den Erhalt und die Sicherung der Eisenbahngeschichte und entsprechender technischer Anlagen ein. Für die Aufarbeitung und Darstellung der Einbahngeschichte hat der Verein eine zentrale Rolle. Die Begleitung und Dokumentation der aktuellen Projektschritte sowie die Unterstützung beim Erhalt der noch vorhandenen technischen Infrastruktur bildet ein wesentliches Anliegen des Vereins. Als ortsübergreifende Institution werden hier vielfältige Akteure zusammengeführt.

4.2.4 Heimatverein Wettringen e.V.

Der Heimatverein Wettringen e.V. hat seine Wurzeln bereits in den dreißiger Jahren. Die Kenntnis der Heimat, die Verbundenheit mit ihr und die Verantwortung für diese zu wecken, erhalten und fördern ist das Ziel des Vereins. Aus dieser Motivation

heraus beteiligt sich der Verein mit einem Beitrag zur Heimatgeschichte und ländlichen Baukultur.

4.2.5 Heimatverein Burgsteinfurt

Der Zweck des Heimatvereins Burgsteinfurt ist die Erhaltung, Pflege und Förderung von Volks- und Brauchtum, Sitte und Sprache der Heimat, des Natur-/Landschafts- und Denkmalschutzes. Der Verein hat über 500 Mitglieder und ist sehr aktiv mit vielfältigen Vereinsaktivitäten. In heimatgeschichtlichen Arbeitskreisen werden immer wieder verschiedene Themen bearbeitet und aufbereitet. Der Verein leistet einen wesentlichen Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt Burgsteinfurt.

4.2.6 Elterninitiative Timmerkamp

Die Spielplatzinitiative Timmerkamp ist ein loser Zusammenschluss der Bewohner des angrenzenden Baugebietes. Rund 50 Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren beteiligten sich auf Grund der Elterninitiative an der Planungsphase, äußerten ihre Wünsche zur Gestaltung und machten Fotostreifzüge. Nach intensiver Ausarbeitung der Wünsche der Kinder und Jugendlichen wurden gemeinsam Spielmöglichkeiten ausgewählt. Gewürdigt wird diese Leistung unter anderem durch die Nominierung zur Verleihung der „Goldenen Göre“ vom Deutschen Kinderhilfswerk. Die Elterninitiative Timmerkamp hat das Ziel, die landschaftsprägende Bahnstrecke für Kinder erleb- und erspielbar zu machen.

4.2.7 Heimatverein Horstmar

Der Verein befasst sich mit Heimatkunde und Heimatpflege. Er will dabei Überliefertes und Neues sinnvoll vereinen, pflegen und weiterentwickeln, damit Kenntnis der Heimat, Verbundenheit mit ihr und Verantwortung für sie in der gesamten Bevölkerung auf allen dafür in Betracht kommenden Gebieten geweckt, erhalten und gefördert werden. Dieses Ziel soll durch die eigene Arbeit des Vereins und durch enge Zusammenarbeit mit dem zuständigen Heimatgebiet des Westfälischen Heimatbundes, dem der Verein angeschlossen ist, den örtlichen Behörden und anderen Vereinen und Einrichtungen, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, erreicht werden.

Die Wirtschaftsgeschichte Horstmars im 20. Jahrhundert wurde geprägt durch den Aufstieg zur Weltmetropole der Strumpfwarenindustrie. Leinen und Seil sowie die die entsprechenden Wirtschaftsunternehmen haben die Entwicklung des Ortes maßgeblich geprägt. Diese Geschichte aufzuarbeiten ist das Ziel des Heimatvereines.

4.2.8 Dorfmarketing Verein e.V., Laer

Der Verein befasst sich mit der Dorfgeschichte. Ergänzend dazu bieten die Entwicklungszusammenhänge der Landwirtschaft mit der Bahngeschichte ein Aktionsfeld des Dorfmarketing e.V. Laer.

??

4.2.9 Heimatverein Darfeld

Seit 25 Jahren besteht der Heimatverein Darfeld e.V. zum Zweck der Förderung der Heimatkunde und Heimatpflege. Einen Kern der Arbeit bildet der Kulturbahnhof

Darfeld als Kultur- und Veranstaltungsort. Mit der Lage des Bahnhofs am Bahntrassenradweg wird hier eine überregionale Verknüpfung sichergestellt.



Der schon vor nahezu 20 Jahren vom Heimatverein mit Unterstützung der NRW-Stiftung sowie der Gemeinde Rosendahl sanierte Bahnhof bietet beste Voraussetzungen für die Vermittlung von Bahn- und regionaler Alltagsgeschichte sowie für die aktive Ausgestaltung des Gemeinschaftslebens. Zur attraktiven Anbindung des Bahnradweges an diesen Kulturort sollen die Außenanlagen des Bahnhofs bahnaffin ausgebaut werden.

4.2.10 Heimatverein Coesfeld e.V.

Der Heimatverein Coesfeld e.V.

??

4.2.11 Eisenbahnfreunde-Verein "Alter Bahnhof Lette" (Kreis Coesfeld) e.V.

??

5. Erlebnisschwerpunkte

Die Erlebnissfähigkeit von Kulturlandschaft und Bahngeschichte sowie Wirtschaftsgeschichte soll dezentral entlang des gesamten Bahntrassenradweges ausgebaut werden. Es sollen immer solche Standorte für Erlebnisschwerpunkte gewählt werden, die exemplarisch einen Teilaspekt der Kulturgeschichte des nördlichen Münsterlandes sowie der Bahngeschichte zeigen. Zweite und maßgebliche Voraussetzung ist weiterhin, dass die Initiative sowie der nachhaltige Betrieb durch aktive Vereinsarbeit sichergestellt werden. So ergeben sich vielfältige Bausteine des Gesamtprojektes Bahntrassenradweg, die durch den Verein Lokale

Aktionsgruppe Steinfurter Land in enger Kooperation mit der LAG Baumberge vernetzt werden.

Die Schönheit, Vielfalt und Geschichte des Landes soll jeweils an Erlebnis- und Aussichtspunkten vermittelt werden. Verweilzonen sollen zum Aufenthalt und zur Informationsaufnahme einladen. Mittels Texten und Bildern soll zur Landschaftskultur, Bau- und Bodendenkmalpflege auf Informationstafeln informiert werden. Die Erlebnisschwerpunkte werden einfach aber einladend ausgestattet. Dazu gehören wetterbeständige Bänke, Tische, Abfallbehälter und Fahrradständer. Die dauerhafte Nutzung und Zugänglichkeit wird durch den betreuenden Verein sichergestellt.

Teil eines jeden Erlebnisschwerpunktes soll eine Grenzmarke sein. Grenzmarken sollen an den Gemeindegrenzen den Hinweis auf die historische Bedeutung von Grenzen und die unterschiedlichen Entwicklungsschwerpunkte der Städte und Gemeinden im nördlichen Münsterland geben. So hat die Bahnstrecke maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung beigetragen, die örtlich aber immer ganz unterschiedlich verlaufen ist. Somit sollen die Grenzmarken den Blick für spezielle geschichtliche Entwicklungen schärfen und die Abgrenzung der individuellen Erlebnisschwerpunkte pro Kommune unterstreichen.

Die Gestaltung und Ausführung der nachfolgenden Erlebnisschwerpunkte mit den jeweiligen Bausteinen erfolgt durch die regionalen Akteure. Für jeden Baustein gibt es einen Einzelantrag, der detaillierte Auskunft über den Antragsteller, die Projektinhalte, Projektziele, die Kosten sowie Finanzierung, die Nachhaltigkeit und den Projekthintergrund gibt. Teil eines jeden Einzelantrages ist eine der vorangegangenen beschriebenen Grenzmarke.

5.1. Erlebnisschwerpunkt: Kulturlandschaft und Ortsentwicklung

5.1.1. Aussichtsbalkon Frischebach und Ortsentwicklungstafel Hauenhorst

Als Blick in die Landschaft und Bereich der Verbindung verschiedener Landschaftselemente der Münsterländer Parklandschaft soll oberhalb des Frischebaches ein Aussichtsbalkon samt Rastplatz errichtet werden.

Am engsten Verknüpfungspunkt des Bahntrassenradweges mit dem Ortskern Hauenhorst soll exemplarisch für die Region die Ortsgeschichte und die Entwicklung bis heute dargestellt werden. Dazu soll am Verknüpfungspunkt 53 (K 66/Bauerschaftsstraße) ein Aufenthaltsplatz geschaffen werden. Hier sollen zwei Sitzbänke, ein Abfallbehälter und drei Fahrradanhängerbügel aufgestellt werden. Zusätzlich sollen noch ein Leiternmast sowie eine Infotafel installiert werden. Der vorhandene große Findling mit dem Schriftzug „Hauenhorst“ soll auf die andere Seite des Radweges verlegt und in die Platzgestaltung integriert werden. Durch das Aufstellen von Schau- und Infotafeln werden auf diese Weise die kulturhistorischen Besonderheiten der Ortsteile Hauenhorst und Catenhorn vermittelt.

Einzelantragsteller: Heimatverein Hauenhorst /Cathorn e.V.

Projektsumme: ca. 53.400 Euro

Beantragter Zuschuss: ?

Eigenmittel-/leistung: ??

5.2. Erlebnisschwerpunkt: Infrastrukturelle Erschließung durch Kanal und Bahn

5.2.1. Bahnhof St. Arnold, Neuenkirchen

Der Bahnhof St. Arnold soll mit den Erlebnisbausteinen Bahnhofsgebäude, Schrankenanlage, Draisinenbetrieb sowie dem Kauf und Ausbau eines Waggons zu einem Ort der Heimatgeschichte und Eisenbahntechnik zur Erinnerung an die bedeutungsvolle Zeit der Bahn-Vergangenheit ausgebaut werden. Mit der Aufarbeitung eines Güterwagens, dem Aufbau des Vereinsheims Gleis 1, der Sanierung einer Blinklichtanlage sowie der Modellbahnanlage für Kinder und Jugendliche hat der Verein bereits eindrucksvoll bewiesen, wie lebendig Eisenbahngeschichte gestaltet werden kann. Des Weiteren begleitet der Verein den thematischen Ausbau des Bahntrassenradweges mit bahneigenen Aspekten maßgeblich.

Einzelantragsteller: Eisenbahnfreunde Nordwestmünsterland e.V.

Projektsumme: ca. 193.700 Euro

Beantragter Zuschuss: 142.000 Euro

Eigenmittel-/leistung: 51.700 Euro

5.2.2. Max-Clemens-Kanal, Neuenkirchen

Der Max-Clemens-Kanal soll an einer Informations- und Erlebnisstation inszeniert werden. Dazu soll eine große Infotafel aufgestellt werden, die inhaltlich über die historischen Hintergründe des Kanalbaus und den eingeschränkten Betrieb berichtet. Die Entwicklungsgeschichte der Region wird hier lebendig. Zum Verweilen soll eine entsprechende Möblierung einladen.

Einzelantragsteller: Schützenverein Neuenkirchen

Projektsumme: ?? Euro

Beantragter Zuschuss: ?? Euro

Eigenmittel-/leistung: ?? Euro

5.3. Erlebnisschwerpunkt: Baukultur und Landwirtschaft

5.3.1. Kappscheune Wettringen

Der Heimatverein Wettringen möchte durch die Errichtung eines Informationsstandes in Form einer Kappscheune Heimat- und Kulturpflege betreiben. Der Bau erfolgt in traditioneller Bauweise, um die typische Baukultur dieser Region zu pflegen

Einzelantragsteller: Heimatverein Wettringen

Projektsumme: 14.350 Euro

Beantragter Zuschuss: 7.050 Euro

Eigenmittel-/leistung: 7.300 Euro

5.3.2. ??

Zur Kulturgeschichte Steinfurts gehört neben der Baukultur in Form von Funktionsbauwerken wie dem Überwerfungsbauwerk am Kreuzungspunkt von Bahnstrecken und der baudenkmalträchtigen historischen Altstadt Burgsteinfurt auch

die Landwirtschaft mit Ihren beeinflussenden Wasserläufen - wie der Steinfurter Aa -, der Bewirtschaftungskultur der Streuobstwiesen sowie der Weiterverarbeitung in der Hollicher Mühle. Alle diese Elemente sollen erlebbar an den Bahntrassenradweg angeknüpft werden.

Am Kreuzungspunkt der Bahnlinien „Münster-Gronau“ und „Coesfeld Rheine“ soll das alte Überwerfungsbauwerk mittels einer Infotafel aufgewertet werden.

Der Bahnhof Steinfurt bildet einen zentralen Verknüpfungs- und Sammelpunkt, an dem Informationen zum Bahnhof, der Burgsteinfurter Altstadt und dem Bango-Park vermittelt werden sollen, die als wesentliche Kulturelemente anzusehen sind. Hier sollen zwei Schaukästen, ein Schildermast mit Hinweisschildern auf die Radwege und zwei Info-Tafeln (Schloss und Altstadt) aufgestellt werden.

An der münsterländischen Streuobstwiese sowie der Steinfurter Aa sollen mittels Info-Tafeln diese Elemente anschaulich aufbereitet werden. Hier wird die Bedeutung der Steinfurter Aa für die Entwicklung der Landwirtschaft des Steinfurter Landes sowie die regionale Obstbaum-Kultur berichten.

Über die Hollicher Mühle, in der früher das Getreide der Region gemahlen wurden, soll am Hollicher Bahnhof informiert werden, als Verknüpfungspunkt von Baukultur und Landwirtschaft.

Einzelantragsteller: Heimatverein Burgsteinfurt

Projektsumme: ?? Euro

Beantragter Zuschuss: ?? Euro

Eigenmittel-/leistung: ?? Euro

5.4. Erlebnisschwerpunkt: Bahnerlebnis für Kinder

5.4.1. Abenteuer-Bahn-Spielplatz Timmerkamp

Das Ziel der Elterninitiative ist, das Thema der landschaftsprägenden Bahnstrecke für Kinder erleb- und erspielbar zu machen. Dazu soll die Bahntrasse in die Gestaltung des Spielplatzes eingebunden werden. Die Spielgeräte sollen das Thema Bahn aufgreifen und so bietet der Ort eine idealen Anlaufpunkt für Familien auf der Strecke.

Einzelantragsteller: Elterninitiative Timmerkamp

Projektsumme: 47.320 Euro

Beantragter Zuschuss: 47.320 Euro

Eigenmittel-/leistung: ?? Euro

5.5. Erlebnisschwerpunkt: Industriegeschichte Leinen und Seile

5.5.1. Spielplatz Leinen und Seile

Die Wirtschaftsgeschichte Horstmars im 20. Jahrhundert wurde geprägt durch die Leinen- und Seilindustrie. Dies soll an Hand eines thematisch aufgearbeiteten Spielplatzes, d.h. unter Verwendung von Leinen und Seile, besonders für jüngere Nutzer, zugänglich gemacht werden. Ziel ist es den Nutzen, welcher aus der einheimischen Industrie entstanden ist und die Wirtschaftsgeschichte näher zu bringen.

Einzelantragsteller: Heimatverein Horstmar

Projektsumme: 135.556 Euro
Beantragter Zuschuss: 122.000 Euro
Eigenmittel-/leistung: 13.556 Euro

5.6. Erlebnisschwerpunkt: Landwirtschaft und Bahn

5.6.1. Bahngelände Raiffeisen Laer

Im Bereich des ehemaligen Bahnhofs soll über die Historie des ehemaligen Bahnhofsbetriebsgeländes und die damit verbundene Zeitgeschichte der Region informiert werden. Als Güterumschlagsplatz befand sich hier ein Verknüpfungspunkt zwischen Landwirtschaft und den dort erzeugten und benötigten Waren, die über die Bahn transportiert wurden. Bahn- und kulturgeschichtliche Hintergründe werden hier sicht- und erlebbar.

Einzelantragsteller: Dorfmarketing Verein e.V., Laer

Projektsumme: 5.000 Euro

Beantragter Zuschuss: 5.000 Euro

Eigenmittel-/leistung: ?? Euro

5.7. Erlebnisschwerpunkt: Eisenbahn- und Bahnhofsgeschichte(n)

5.7.1. Kulturbahnhof Darfeld

Die Gestaltung des Außengeländes des bestehenden Kulturbahnhofs Darfeld soll die Anknüpfung des neu geschaffenen Radweges an die Kulturarbeit gewährleisten. Das Heimat- und Bürgerhaus ist im alten Bahnhof angesiedelt. Dieses Gebäude gehört zu den bedeutsamen Bauwerken in Darfeld und wurde durch die federführende Initiative des dortigen Heimatvereins 1990 originalgetreu restauriert. Die NRW-Stiftung unterstützte seinerzeit das Vorhaben, welches dann auch mit Erfolg zum Abschluss geführt wurde. Heute hat das Heimat- und Bürgerhaus eine hohe Bedeutung für die Bürger Darfelds. Dort finden Kulturveranstaltungen, Feiern und Ausstellungen statt. Die Nutzung des Gebäudes erfolgt in Anlehnung der Ziele des dortigen Heimatvereins. Dazu gehören u.a. die Förderung der Gemeinschaft im Ort, der Heimatkultur und der plattdeutschen Sprache.

Einzelantragsteller: Heimatverein Darfeld e.V.

Projektsumme: 337.369,75 €Euro

Beantragter Zuschuss: 303.632,77Euro

Eigenmittel-/leistung: 33.736,98 Euro

5.7.2. Alter Bahnhof Lette

Unter Federführung des Heimatvereins Coesfeld und unter Beteiligung des Eisenbahnfreunde - Vereins "Alter Bahnhof Lette (Kr Coesfeld)" soll im und rund um den Wärterposten 34 ein Querschnitt der Eisenbahngeschichte im Westmünsterland inklusive Technik und Mechanik gezeigt und erlebbar gemacht werden. Hierzu muss das Gebäude saniert und das Umfeld so hergerichtet werden, dass die Bahngeschichte zum Erlebnis werden kann. Das Außengelände soll entsprechend der früheren Nutzung als Schrebergarten gestaltet werden. Grundlage der Ausstellung sind historische Gegenstände aus dem Fundus des Eisenbahnfreunde - Vereins. Die Eisenbahngeschichte soll auf Grundlage der Bücher „Coesfeld (Westf) -

Eisenbahnknotenpunkt im Westmünsterland“ und „Krieg auf Schienen - Eisenbahnen und Eisenbahner in zwei Weltkriegen“ aus dem Sutton Verlag (Verfasser: P. Daniel Hörnemann) erläutert und erlebbar gemacht werden.

Einzelantragsteller: Heimatverein Coesfeld e.V.

Projektsumme: 131.000 Euro

Beantragter Zuschuss: 131.000 Euro

Eigenmittel-/leistung: ??Euro

6 Gesamtübersicht der Kosten der Einzelbausteine